

## Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Kommunikationswissenschaft
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Fuerteventura, Corallejo
Gastinstitution	Surf-Institute-Fuerteventura
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.10.2019 bis 31.01.2020

*Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.*

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

In meinem 7 Semester des Bachelors in Kommunikationswissenschaften stand für mich fest, ich will Deutschland verlassen und mein im Studium theoretisch erlerntes Wissen in der Praxis anwenden. Praxiserfahrungen sind unabdingbar, nicht nur wenn man seine späteren Berufsaussichten verbessern will, sondern auch, um schon während des Studiums erste wertvolle Erfahrungen sammeln zu können. Ich recherchierte deshalb, welche Möglichkeiten es gab innerhalb von Europa an ein Praktikum zu gelangen und entschied mich dann für ein 4-monatiges Auslandspraktikum im Bereich Public Relations und Marketing auf der Insel Fuerteventura.

Ein nicht ganz unerheblicher persönlicher Beweggrund war natürlich das milde Klima auf der spanischen Insel und vor allem die guten Wellen die vor und nach der Arbeit auf mich warteten. Im akademischen Sinne wollte ich meine Spanisch und Englisch Kenntnisse festigen und ausbauen. Zudem wollte ich sehen, wie praktisches Marketing funktioniert und ob es hier eine Schnittstelle zu den Kommunikationsverfahren gab, die wir im Studium gelernt hatten.

Allgemein gesagt, wollte ich einfach das alltägliche Leben in einem anderen Land kennenlernen und dadurch neue Erfahrungen sammeln.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich habe ungefähr 3 Monate vor Beginn des Praktikums angefangen zu suchen. Es gab relativ viele Angebote auf der Insel Fuerteventura. Wenn die Praktikumsstellen nicht explizit ausgeschrieben waren und mir das Unternehmen gefiel, habe ich das Unternehmen mit einer Initiativbewerbung direkt angeschrieben. Wichtig ist, dass grade, wenn man sich selbst das Praktikum sucht, man möglichst hartnäckig in der Kontaktaufnahme ist. Besonders wichtig ist hierbei ein gelungenes Motivationsschreiben. Die Bewerbungsphase war eigentlich der stressigste Teil. Um eine Unterkunft musste ich mich nicht kümmern, da diese gestellt wurde. Die Auslandskrankenversicherung habe ich bei meiner Krankenkasse gemacht, dies ging schnell und war innerhalb von 10 Minuten erledigt. Den Flug sollte man ruhig 2 Monate vorher buchen, da bei kurzen Flügen die Wahrscheinlichkeit ein gutes Last-Minute Angebot zu bekommen relativ gering ist.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Während meines Auslandsaufenthalts habe ich vor allem praktische Erfahrungen sammeln können, wie ein touristisches Unternehmen Marketing betreibt. Besonders wichtig ist, hier der direkte Kontakt zu den Kunden um Konzepte zu entwickeln, die so individuell auf den Kunden zugeschnitten sind, dass sich jeder während der Zeit wohlfühlen kann. Durch das vermittelte perfekte Urlaubsgefühl wird eine starke Bindung an das Unternehmen aufgebaut. Durch diese Verknüpfung des Gefühls des perfekten Urlaubs an das Unternehmen werden Kunden schließlich zu Stammkunden und kommen immer wieder. Wie ein solches Marketing Konzept aufgebaut ist und welche Tools man dafür verwendet habe ich bei meinem Aufenthalt lernen können. Besonders interessant fand ich das Arbeiten mit Suchmaschinenoptimierung (SEO). Durch SEO erhält eine bestimmte Webseite im Suchmaschinenranking einen höheren Platz. Das arbeiten mit SEO, als auch die Optimierung der Webseite gehörten zu meinen Aufgaben. Hier habe ich viel Neues lernen können, was nicht Teil meines Studiums war. Auch das erstellen von Social Media Content also der Produktion von Videos, Fotos und dem jeweiligen Posten zum richtigen Zeitpunkt auf den einschlägigen Seiten hat mir viele neue Erfahrungen eingebracht, wie gezieltes Marketing auch hier zum Erfolg führen kann.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Bei meiner Praktikumsstelle gab es keine zusätzlichen Angebote von Sprachkursen, jedoch hatte ich an sich keine sprachlichen Probleme. Der Betreiber des Surf-Institutes ist ein deutscher Auswanderer, deshalb sprach man im Team meistens deutsch. Da im Surf-Institute viele Internationale Gäste waren, sprach man bei der Arbeit meistens Englisch. Meine Aufgabenbereiche der Optimierung der Website und das Führen der Mediakanäle im Büro geschah auch auf Englisch. Mein Sprachniveau B2 war dafür ausreichend, jedoch konnte ich mich hier im Laufe der Zeit auch noch verbessern. Zudem habe ich ungefähr auf A1 Niveau Spanisch lernen können und meinen kleinen Wortschatz um einige Vokabeln erweitern. Dies geschah hauptsächlich durch die Kommunikation mit unseren spanischen Gästen. Die Kommunikation vor Ort wurde durch meinen aufgebauten spanischen Wortschatz extrem verbessert. Viele ältere Menschen auf Fuerteventura können nur sehr schlecht englisch. Auch die Kommunikationen mit verschiedenen anderen spanischen Firmen und deren Vertretern wurde durch ein bisschen spanisches „Know how“ verbessert.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Alltag vor Ort ist natürlich nicht mit dem deutschen Alltag vergleichbar. Im Allgemeinen vergeht die Zeit etwas langsamer und entspannter. Die Arbeitsmentalität entspricht meinen Erfahrungen nach dem südländischen Klischee. Termine werden nicht eingehalten man muss bei Firmen öfter nachhaken, wenn etwas erledigt werden soll. Das bedeutet erst mal eine starke Umstellung wenn man die deutsche Pünktlichkeit und Termingenauigkeit gewöhnt ist. Arrangiert man sich mit der spanischen Mentalität ist es jedoch wunderbar und das Leben wird etwas entschleunigt. Besonders prägend für mich war, dass es nicht immer den gleichen Alltag vor Ort gab. Jeder Tag sah etwas anders aus, es erwarteten mich neue Aufgaben und Erledigungen. Als positiv wahrgenommen habe ich das Fehlen einer übergeordneten Routine, es gab zwar im Verlauf der Zeit gleiche Aufgaben, jedoch hatte man permanent mit verschiedenen Kunden und Firmen zu tun. Besonders prägend für mich war es, dass es mit spanischen Gelassenheit für alles eine Lösung gab, auch wenn es manchmal schwierig war, diese umzusetzen. Alles in allem wurden meine Erwartungen erfüllt. Ich konnte sehr viel neues lernen und habe Einblicke in ein völlig neues Berufsfeld bekommen können. Es ist immer wieder beeindruckend, was man alles lernt, wenn man über den eigenen Tellerrand hinausguckt.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Fangt rechtzeitig mit den Vorbereitungen an. Habt lieber etwas mehr Vorlauf als zu wenig. Ich würde auf jeden Fall auch einen längeren Aufenthalt empfehlen. Am Anfang muss man sich erst mal mit den Begebenheiten des neuen Landes vertraut machen. Auch um sich im spanischen zu verbessern, würde ich daher einen längeren Zeitraum, von mindestens 4 Monaten empfehlen. Über die Finanzierung brauch man sich dabei nicht so viele Gedanken machen, durch die Erasmusförderung ist ein großer Teil abgedeckt und grade spanische Länder haben relativ günstige Lebenshaltungskosten. Wenn man recht simpel lebt, kann man eine super Zeit auch mit wenig Geld erleben. Zur sprachlichen Vorbereitung: mehr ist immer besser, also wenn du dich 1 Jahr vorbereiten kannst, das natürlich optimaler als wenn du dich nur kurz vorbereitest. Du wirst dadurch einfach einen leichteren Einstieg in das Land bekommen. Bei mir hat es jedoch auch ohne auch ohne große Spanischkenntnisse geklappt und man lernt in einem fremden Land mit oder ohne sprachliche Vorbereitung eine Menge dazu.